

Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 17. October 1853.

Wissenschaftliches.

Die Theilung des Biela'schen Kometen.

Mitgetheilt vom Staatsrath Dr. v. Mädler.

Ein Ereigniß, wie die ganze Geschichte der Astronomie, wie weit man auch in die Jahrtausende der Vorzeit zurückgehen möge, kein ähnliches aufzuweisen hat, fand zu Anfang des Jahres 1846 am Himmel Statt. Unter den Augen aller Astronomen der Erde, in einer so günstigen Nähe zu derselben, daß schon die mäßigsten Fernröhre ihn deutlich sichtbar machten, theilte sich der 1772 entdeckte, seitdem mehrmals (namentlich 1806, 1826, 1832) sichtbar wiedergekehrte, als periodisch berechnete Biela'sche Komet in zwei selbstständige Kometen. Schon in den letzten Dezembertagen 1845 schien es Clausen in Dorpat an einem der wenigen heiteren Abende, als bestiehe der sogenannte Kern des Kometen nicht aus einem, sondern aus zwei einander sehr nahen hellen Punkten. Allein schon in den ersten Tagen des Januar sollte sich die Frage entscheiden; zuerst die amerikanischen und bald darauf auch die europäischen Beobachter gewahrten, daß das Ganze sich förmlich spalte und zwei Kometen statt eines an diesem Orte des Himmels standen. Die etwas verschiedene Lichtstärke abgerechnet, waren beide Kometen an Größe, Gestalt, Länge und Richtung des Schweifs einander völlig gleich und jeder von beiden gewährte dasselbe Bild, wie es vorher der Einsame gewährt hatte. Diese Entfernung von einander nahm langsam, aber bis zum März, wo allmählich beide Kometen für uns verschwanden, auf das Sechsfache zu, doch ohne daß ihre gegenseitige Richtung sich merklich veränderte. In der ersten Zeit war der südliche der beiden Kometen heller als der andere, doch wechselte dies einige Male um. Zuletzt jedoch ging das Uebergewicht der Helligkeit bleibend auf den südlichen über.

Mit äußerster Spannung sah man der im Sommer 1852 zu erwartenden Wiederkehr entgegen, bei der es sich entscheiden mußte, ob die Theilung ein vorübergehendes oder bleibendes Phänomen sei, ob der in so außerordentlicher Weise neu gebildete Weltkörper sich erhalten oder wieder aufgelöst habe. Vorausichtlich war indeß die

Stellung des Kometen gegen unsere Erde 1852 bei weitem ungünstiger als 1845 und 1846; die Entfernung blieb mehr als viermal so groß und er konnte nicht in voller Nacht, sondern nur in der Morgendämmerung aufgesucht werden.

Dennoch gelang es dem P. Secchi zu Rom auf der wieder hergestellten Sternwarte des Collegio Romano, am 25. August 1852 zuerst den einen und einige Zeit später auch den andern Theil des Biela'schen Kometen aufzufinden. Beide Kometen erschienen, wie es nicht anders zu erwarten war, ungleich kleiner und lichtschwächer als bei der vorigen Erscheinung. In Dorpat gelang die versuchte Auffindung gar nicht, in Berlin eben so wenig, wohl in Folge der völligen Heiterkeit des Himmels: auch von andern Sternwarten als den beiden oben genannten sind keine Beobachtungen bekannt geworden. Um so wichtiger sind die wenigen, welche Secchi und D. Struve geglückt sind, denn wir wissen nun, daß wir es nicht mit einer vorübergehenden Erscheinung zu thun hatten, und daß die Geschichte der Astronomie, die uns so manche neu entdeckte Weltkörper aufführt, nun auch einen neu entstandenen in ihre Annalen eintragen kann.

Einer der beiden, wenn nicht beide Kometen, hat nach der Theilung eine von der früheren etwas verschiedene Bahn eingeschlagen. Nach den vorliegenden Thatfachen zu urtheilen, werden beide Kometen sich in Zukunft immer weiter von einander entfernen und endlich in ganz verschiedenen Gegenden des Himmels aufgesucht werden müssen. Hätte sich der so merkwürdige Vorgang nicht unter unsern Augen, sondern in einem andern Theile der Bahn ereignet — der Umlauf dauert $6\frac{1}{2}$ Jahr und von dieser Zeit ist der Biela'sche Komet uns im günstigen Falle 3 Monat sichtbar — so hätte man den etwa später wahrgenommenen neuen Kometen für eine gewöhnliche neue Entdeckung gehalten.

Ob Vorgänge dieser Art auch sonst schon stattgefunden haben — wir wissen es nicht. Zu den gewöhnlichen sind sie offenbar nicht zu zählen. Der Zukunft ist wahrscheinlich noch mancher Aufschluß vorbehalten; der Gegenwart Antheil ist das Glück, Augenzeuge einer so wichtigen Weltbegebenheit gewesen zu sein, und die Aufgabe, durch fortgesetzte sorgfältige Beobachtungen zu ihrer immer genaueren Erkenntniß beizutragen.

Inserate.

150) Bekanntmachung.

Die diesjährige Weinlese beginnt am Montag den 17. d. M. Vor dem unbefugten Stoppeln und Abstreifen des Laubes wird gewarnt.

151) Bekanntmachung.

Dem Armenfond sind vom 1. Juli bis ult. September er. von einem Ungenannten 2 Thlr., von den neu aufgenommenen Bürgern 10 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. als Geschenke überwiesen worden, was dankend veröffentlicht wird.

152) Bekanntmachung.

Die bei der schlesischen Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungs-Summe oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Januar k. J. beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, haben ihre Anträge unter Beischluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum 15. November er., bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich einzureichen. Diejenigen, deren Gebäude, hypothekarisch verschuldet, können, insofern diese Schulden in das Orts-lagerbuch eingetragen sind, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Glaubiger, aus der Feuer-Societät ausscheiden, oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen. Da diese schriftliche Genehmigung von dem Magistrat beglaubigt werden muß, so ist es am zweckmäßigsten, dieselbe bei Herrn Rathsherrn Weiß zu Protokoll zu erklären.

156) Bekanntmachung.

Nach den eingereichten Selbsttaxen der hiesigen Bäckermeister pro Oktober er. hat sich bei der Revision am 11ten ergeben, daß bei dem Bäckermeister, Hrn. Sommer das größte Hausbackenbrodt und bei den Bäckermeister, Herren Sommer, Schindler und Berthold jun. die größte Semmel vorgefunden wurde.

Bei unserem Verzuge nach Löwenberg sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Poln.-Nettkow, d. 12. Oktbr. 1853.

Ch. Gentschel nebst Frau,

Freiwilliger Verkauf.

Das der minorennen Auguste Henriette Heindorf gehörige, Nr. 149 im II. Viertel hieselbst belegene Wohnhaus soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem Termine **den 17. November e. Vormittags 11 Uhr**

in dem hiesigen Landhause verkauft werden. Die Kaufbedingungen, Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau V. einzusehen. (153)

Grünberg, den 1. Oktober 1853.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, den Tuchfabrikant Joh. Gottfr. Hoffmann'schen Eheleuten gehörigen Weingärten Nr. 624 im kleinen Revier, abgeschätzt auf 175 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. und Nr. 2119 in der Linde, abgeschätzt auf 179 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. nebst den, in beiden befindlichen kleinen Häuschen, steht ein Bietungstermin auf


den 17. November d. J. Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Grünberg, den 20. Juli 1853.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

 Unseren Traubenkauf eröffnen wir Mittwoch den 19ten e., indem wir auch dieses Jahr ein kleines Quantum vorzüglich schöner und rein geleseener böhmischer Trauben zu unserer Champagner-Bereitung kaufen und angemessen bezahlen werden. Anmeldungen hierfür bitten wir bald auf unserem Comtoir machen zu wollen. Die übrigen Trauben verlangen wir, wie früher, sortirt und durchaus frei von unreifen Beeren. (177)

Förster & Grempler.

Traubenkauf.

Weintrauben kaufe ich zu den bestehenden Preisen in meinem neu erbauten Hause (vormals Schädel'sche Presse) auf der Tanzsüßerstraße in der Nähe der früher von mir benutzten Einkaufs-Stätte.

Z. G. Prausnitz
aus Glogau.

(166)

Die allgemein angeordnete Beschränkung des Postdienstes an Sonn- und Festtagen tritt für's hiesige Post-Amt vom nächsten Sonntage ab in der Weise ein, daß der Annahme- und Ausgabedienst (155)

an Sonntagen von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags, dagegen an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, nur von 9—11 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm. geschlossen wird,

wovon das Publikum hierdurch benachrichtigt —

Grünberg, den 13. Oktbr. 1853.

Post-Amt.

Hennings.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zur ergebensten Anzeige, daß ich nicht mehr am Holzmarkt, sondern **Niederstraße** in dem früher Reichert'schen Hause wohne.

H. Holzmann,
Fleischermstr.

(166)

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt

die Buchhandlung von

W. Leppjahn

in den drei Bergen.

(175)

Gute gebackene Pflaumen und dgl. Nefel kauft fortwährend L. Bartz,

(167)

Niederstr. Nr. 87.

Frische Elbinger **Neunaugen, Capern, Sardellen**, besten scharfen **Mostich**, grüne **Pommeranzen** empfiehlt

(172)

C. A. Fenscky.

Einige **Satin- und Tuchketten** giebt noch zum **Weden** aus

(167)

Aug. Semmler.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefähr sowohl in Städten, als auf dem Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerchadens auf's Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungsanträge gern entgegen und ertheilt über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungsabschlusse vollständige Auskunft.

Die Vermehrung des Grund-Capitals der Gesellschaft auf Höhe von
Vier Millionen Thaler Preuß. Cour.

(170)

Ernst Theodor Franke,

Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Grünberg.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1852.

Grund-Capital
Die Vermehrung desselben auf Höhe von 2,000,000 Thlr. wird in Kurzem bewirkt und demnächst, nach dem Beschlusse der General-Versammlung, baldmöglichst auf 4,000,000 Thaler ausgebeht werden. 1,000,000 Thlr. — Sgr. — Pf.

Reserven:

| | |
|----------------------|---------------------------|
| Capital-Reserve | 66,622 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf. |
| Prämien-Reserve | 230,276 „ 18 „ 3 „ |
| Brandschaden-Reserve | 50,000 „ — „ — „ |

Betrag sammtlicher baar vorhandenen Reserven: 346,898 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf.

Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien 309,256 „ 23 „ — „

Summe der im Jahre 1852 laufend gewesenen Versicherungen 233,135,338 „ 10 „ — „

Prämien-Einnahme: baar 526,506 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf.

Vortrag aus dem Jahre 1851 177,312 „ 26 „ 5 „ 703,819 „ 15 „ 2 „

Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende 351,322 „ 3 „ 9 „

Allen hochgeehrten Sönnern und Freunden, dem Wohlbl. Veteranen-Verein, sowie der Wohlbl. Schützengilde, welche der irdischen Hülle des verbliebenen Ober-Steuer-Controleur Benda am 13. d. Mts. die letzte Ehre erwiesen, flatten wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank ab und hegen den wahrhaften Wunsch, daß Gott der Allmächtige Sie vor ähnlichen Schmerzenslagen noch recht lange bewahren möge.

Grünberg i/Schl., d. 14. Oktbr. 1853.

Die Hinterbliebenen.

Der Verkauf des Weines am Stoeck findet in den Goldschmidt'schen Gärten **Montag den 17. d. Mts. c.** statt, und zwar in den, die Grube genannten, bei der Panstherstraße, **Nachmittags 2 Uhr**, und in dem Erlbuschgarten **Nachmittags 4 Uhr.** (159)

Montag den 17. d. Mts. Mitttags 2 Uhr soll der Wein am Stoeck in meinem Garten, links an der Panstherstraße an Ort und Stelle verpacktet werden.

Rosenschulz.

Donnerstag den 20.

**Oktober beginnt der Trau-
lenkauf bei** (188)

Carl Engmann.

Weinverkauf am Stoeck.

Donnerstag den 20. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr soll in den Horn'schen Gärten auf der Lattwiese der Wein am Stoeck meistbietend verkauft werden. (172)

Die Horn'schen Vormünder.

Die mir gehörigen beiden Weingärten in den Vorder-Krisfen, nebst Häuschen, Trog, Driebs und Erndte bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

Wittwe Lindner.

(163) Hintergasse Nro. 78.

Frischen Atrach. Caviar empfiehlt (182) **Ernst Theod. Franke.**

Wein wird gepreßt in der Schulz'schen Presse am Mühlwege. (169)

Auktion.

Montag den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr, wird der Nachlaß des Tuchfabrikanten Lachmann, bestehend in Schränken, Stühlen, Tischen, einer Wäschrolle u. Weingefäß, Weinmannen und eine Weitmühle im Storbekause; **Dienstag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr**, die Weingärten an der Steingasse und am Mühlwege, in Letzterem ein Häuschen mit Trog und Driebs, mit der diesjährigen Ernte, oder auch Letztere allein, an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft.

(176) **Die Lachmann'schen Erben.**

Der Wein am Stoeck in den Glei-nig'schen Gärten im langen Reviere wird (178)

Mittwoch den 19. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
an Ort und Stelle meistbietend verkauft.

Notizbücher

in verschiedenen Formaten, für Geschäftsmänner sehr praktisch eingerichtet, empfiehlt **W. Levysohn,** (189) in den drei Bergen.

Beachtenswerth!

A. D. Besser a. D.-Wartenberg

empfehlte einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend
sein wohl assortirtes

Mode- & Schnittwaarenlager,

welches **Montag, als den 17. d. M.** hier eintreffen und ei-
nige Wochen geöffnet bleiben wird.

Indem ich dem geehrten Publikum Grünbergs und der Um-
gegend mein Lager bestens empfehle, bemerke ich, daß dasselbe sich
im Hinterhause der Frau Wittwe **Bartsch** am Topfmarkte
den 3 Bergen gegenüber befindet. Ich werde bemüht sein, durch
billige Preise mir das Vertrauen eines hochgeehrten Publikum zu er-
werben und zu erhalten.

A. D. Besser aus D.-Wartenberg.

Der Verkauf des Weines am Stöcke
findet in den der Wittwe Decker ge-
hörigen, und an der Lanfiserstraße be-
legenen Garten **Montag d. 17. d.**
M. c. Nachmittags um 3 Uhr
statt. — (161)

Wittwe Decker.

Traubenfäßchen
faust **Eduard Seidel.**


Feuerwerksgegenstände
empfehlte **A. F. Hennig,**
(186) Breitestraße Nr. 10.

Feuerwerksgegenstände
empfehlte (179)
Ernst Theod. Franke.

Verschiedene (180)
Feuerwerksgegenstände
empfehlte **C. A. Fenschky.**

Feuerwerksgegenstände
empfehlen **Lange & Dorff.**

Feuerwerksgegenstände
empfehlte **Paul Jobig**
(174) Berlinerstr. Nr. 1.

 Eine trockene Oberstube
wünscht zum 1. November zu
beziehen der Lehrer **Naschke.**

Einen gefundenen **Beutel** mit Geld
kann Eigentümer von **Ferdinand**
Kornakki abfordern. (164)

Weingefäße mit Eisen gebunden
und 1 Weinmühle stehen zum Verkauf
beim **Händler Grunwald.**

Von unsern, nicht nur in fast allen
Ländern Europas, sondern auch bereits
in den vereinigten Freistaaten Nord-
Amerikas und Mexicos rühmlichst be-
kannten und von vielen hohen Medizi-
nal-Behörden geprüften **neuerbef-**
serten (191)

Rheumatism. = Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchts-
Anweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr.,
ganz starke 1 Rthlr. gegen chronische
und akute Rheumatismen, Gicht, Ner-
venübel und Congestionen, als: Kopf-,
Hand-, Kinn- und Fußgicht, Hals-
und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohren-
stechen, Harthörigkeit, Säusen und
Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken-
und Lendenwehe, Gliederreißen, Läh-
mungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit
und Gesichtsröthe, anderen Entzündun-
gen u. s. w., hält Herr **W. Lebn-**
sohn in Grünberg in den drei Ber-
gen stets Lager.

J. H. Juliusburger & Co.
in Breslau

Sonntag den 16. d. Mts.
Tanz
auf beiden Sälen (184)
H. Künzel.

Sonntag den 16. Oktober. (157)
Tanz-Musik
bei **W. Sentschel.**

Montag den 17. Oktober
Zur Nachfeier des Geburtsfestes
Sr. Majestät des Königs
Großes Concert,
nachher **BALL.**
Anfang Abends 7 Uhr.
(158) **S. Künzel.**

Bei **W. Lebnsohn** in Grünberg
in den drei Bergen ist soeben eingetroffen:
Steffens Volkskalender für 1854.
Mit 7 Stahlstichen, vielen Holz-
schnitten und einer Prämie: **Sover,**
Koch- u. Wirtschaftsbuch 12 1/2 Sgr.
Gubitz Volkskalender für 1854.
Mit 120 Holzschnitten. 12 1/2 Sgr.
W. Alexis Volkskalender für
1854. Mit feinen Stahlstichen und
Holzschnitten 12 1/2 Sgr.
Der Vote. Ein Volkskalender für
1854. Mit der Prämie „Madonna
nach Raphael“ oder „Das spielende
Kind.“ — Preis geh. 11 Sgr., mit
Papier durchschossen 12 Sgr.
Trendel's deutscher Volkska-
lender. Mit 8 Stahlstichen. —
Preis geh. 12 1/2 Sgr.
Kindow, Volkskalender für 1854.
Mit Stahlstichen und Holzschnitten
10 Sgr.

Weinverkauf bei:
Zuchapp. Pietsch, a. d. Neuenh., 48r 4 f.
Seiler Grunwald, 50r u. 52r 4 fgr.
Händler Grunwald, 52r 4 fgr.

Marktpreise.

| Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl. | Sagan, d. 8. Oktbr. | | | | Glogau, d. 30. Sept. | | | |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | höchst Pr. tbl. fgr. pf. | Niedr. Pr. tbl. fgr. pf. | höchst Pr. tbl. fgr. pf. | Niedr. Pr. tbl. fgr. pf. | höchst Pr. tbl. fgr. pf. | Niedr. Pr. tbl. fgr. pf. | höchst Pr. tbl. fgr. pf. | Niedr. Pr. tbl. fgr. pf. |
| Weizen. | 3 26 | 3 3 | 16 3 | 3 7 | 3 7 | 10 6 | — | — |
| Roggen. | 2 22 | 6 2 | 13 9 | 2 10 | 2 10 | — | — | — |
| Gerste gr. fl. | 2 12 | 6 2 | 6 3 | 1 25 | — | — | — | — |
| Hafer. | 1 7 | 6 1 | 1 3 | 1 4 | — | — | — | — |
| Erbsen. | 2 22 | 6 2 | 17 6 | — | — | — | — | — |
| Hirte. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln. | — 16 | — | — | — | — 16 | — | — | — |
| Heu, d. Str. | — 25 | — | 17 6 | — 20 | — | — | — | — |
| Stroh Sch. | 5 15 | — | 5 — | 5 20 | — | — | — | — |